Ber. naturhist. Ges. Hannover	128	307 - 311	Hannover 1985

SIEGFRIED SCHNEIDER
1905 — 1984

von

EILHARD HACKER

Am 12. Juli 1984 starb, völlig unerwartet für seine Freunde, nach kurzer Krankheit unser langjähriges Mitglied Dr. SIEGFRIED SCHNEIDER im 79. Lebensjahr.

S. SCHNEIDER wurde 1935, gemeinsam mit seinem Doktorvater Prof. Dr. F. OVERBECK, Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover, als beide Wissenschaftler nach Hannover kamen, um hier an der Tierärztlichen und an der Technischen Hochschule Hannover ein neues Botanisches Institut einzurichten. Köstliche Details über diese gemeinsame Arbeit gibt OVERBECK (1975) in einer Festschrift anläßlich des 70. Geburtstags SIEGFRIED SCHNEIDERs.

Die lebenslange Freundschaft dieser beiden Männer endete mit dem Tode OVERBECKs am 22. Februar 1983. SCHNEIDER entwarf für die Berichte unserer Gesellschaft einen sehr persönlichen Nachruf auf seinen Lehrer und Freund, den er nicht mehr vollenden konnte und der dankenswerterweise von Prof. Dr. H. STRAKA, Kiel, für die Veröffentlichung überarbeitet wurde.

SIEGFRIED SCHNEIDER wurde am 15. Oktober 1905 in St. Petersburg, im Lande des Zaren, geboren. Der zwangsweise Verlust der russischen Heimat nach unbeschwerter Kindheit und die bedrückende Angst um den internierten Vater, die Notzeiten des Ersten Weltkrieges und der chaotischen 20er Jahre haben ihn nachdrücklich geprägt, so daß er manchmal jählings aus überschäumender Fröhlichkeit in bedrückte Melancholie verfallen konnte. Anläßlich seines 70. Geburtstages schrieb er: "Ich will mich bemühen, von mir aus die Voraussetzungen zu schaffen, um den "Finsterling" (als welchen ich ihn aufgrund des ernsten Fotos in seiner Festschrift charakterisiert hatte!), der übrigens tatsächlich im Hintergrund auch existiert, zu vertreiben."

Außer lebhaften Erinnerungen an Rußland blieb SCHNEIDER die Kenntnis der russischen Sprache. Auf vielen internationalen Moor- und Torfkongressen konnte man beobachten, wie sehr er sich darin noch "zuhause" fühlte, wie förderlich sie dem gegenseitigen Verständnis gerade in der internationalen Peat Society (IPS) war. Auf dieser Linie liegt auch sein ständiges Bemühen, durch gemeinsame Aussprachen, unmißverständliche Definitionen, Klarheit der Begriffe und durch treffende Übersetzung der Fachausdrücke zur globalen Anwendung und Auswertung neuer Erkenntnisse beizutragen. Gemeinsam mit seiner Frau, Diplomchemikerin RENATE SCHNEIDER, steuerte er Entscheidendes zur Herausgabe des russisch-englisch-deutsch-finnisch-schwedischen Torfwörterbuches der IPS (1984) bei.

S. SCHNEIDER begann nach dem Ersten Weltkrieg in Frankfurt am Main das Studium der Botanik (LÜTTIG, 1977). Nach seiner Promotion über "Untersuchungen über die Samenschleudermechanismen verschiedener Rhoeadales" (1935) folgte er OVERBECK 1935 nach Hannover und 1939 auch nach Bonn an das Institut für Landwirtschaftliche Botanik, bis der Zweite Weltkrieg die beiden Wissenschaftler 1943 endgültig trennte. 1947 wurde S. SCHNEIDER Mitarbeiter von Prof. Dr. G. KEPPELER an der Versuchsanstalt für Technische Moorverwertung an der Technischen Hochschule Hannover, aus der 1952 das Staatliche Torfinstitut Hannover und 1969 das entsprechende Referat im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung hervorging.

Mehrere Vorträge in der Naturhistorischen Gesellschaft (1954, 1961, 1972), Führungen durch das Bissendorfer und das Altwarmbüchener Moor (1960, 1962, 1964), die manchem langjährigen Mitglied unserer Gesellschaft noch in Erinnerung sein werden, und einige Veröffentlichungen in unseren Berichten zeugen von der Aktivität S. SCHNEIDERs innerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft.

S. SCHNEIDER war Gründungs- und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) und Träger der C. A. WEBER-Medaille. Sie wurde ihm für seine vielfältigen Verdienste in der DGMT und in der IPS auf dem Gebiet der Moor- und Torfkunde und für seine unermüdlichen Ausgleichsbemühungen verliehen, aber auch, "weil er uns so liebens-

wert ist", wie LÜTTIG (1977) in der Laudatio schrieb. Diese Empfindung teilten offensichtlich viele Kollegen, als sie sich zu einem Beitrag für die Festschrift anläßlich seines 70. Geburtstages am 15. 10. 1975 bereit erklärten. Soweit sich die Beiträge mit dem Jubilar beschäftigen, kann man sie geradezu als "Liebeserklärungen" bezeichnen. Sie drücken das aus, was ein anderer Kollege spontan sagte, als er von unserem schmerzlichen Verlust erfuhr: "SIEGFRIED SCHNEIDER war ein extrem sympathischer Mensch."

Wenn er auch erst nach seiner Pensionierung 1972 so eigentlich aus dem Schatten von Institutionen und Personen heraustrat und sich seine Fähigkeiten leider erst danach so richtig entfalten konnten, sind doch die 37 Berufsjahre nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die Wissenschaft und Wirtschaft von Moor und Torf von wesentlicher Bedeutung gewesen. Die Niedersächsische Landesregierung hat das anerkannt und SIEGFRIED SCHNEIDER 1974 das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen.

So ist eigentlich nur in "Insiderkreisen" bekannt, daß SCHNEIDER die längste Zeit seiner 25jährigen Tätigkeit im Torfinstitut auch dessen stellvertretender Leiter war. In dieser Zeit inspirierte und praktizierte er die wissenschaftliche Erkundung insbesondere der niedersächsischen Moore und legte die Grundlage zu einem umfassenden Moorkataster Niedersachsens. Durch die Erstellung einer umfangreichen Moor- und Torfdokumentation trug er zusammen mit seiner Frau wesentlich zur internationalen Zusammenarbeit bei. In zahllosen Aufsätzen und Vorträgen hat er immer wieder darauf hingewirkt, daß die Moore nicht Objekte einseitiger Interessen werden, sondern daß die vielfältigen Ansprüche von Torfwirtschaft, Wissenschaft und Naturschutz in einen vernünftigen Ausgleich münden.

Von besonderem Reiz waren in dieser Hinsicht die sogenannten "SCHNEIDER-STUNDEN" in seiner Wohnung in der Hedwigstraße. Hier gelang es SCHNEIDER in seiner bescheidenen Art meisterhaft, die Kontrahenten zu sachlicher Argumentation zu bewegen und durch wirkliches Zuhören die Einsicht zu vermitteln, daß Wahrheit und Weisheit nur selten auf einer Seite zu finden sind. Vermutlich reifte diese Erkenntnis nicht zuletzt deshalb, weil die Gastgeberin Frau SCHNEIDER die tiefere Wahrheit präsentierte "in vino veritas"! Daß die Fachgespräche internationales Ansehen genossen, belegt die Teilnahme von Fachleuten unter anderem aus den USA, der UdSSR, Polen und Österreich.

Eine außerhalb des ehemaligen Torfinstituts weithin unbekannt gebliebene Fähigkeit war SCHNEIDERs praktisches Geschick. Köstliches wußte GOETZKE (1975) über ihn und seinen Anteil an der "Atmosphäre anregend abenteuerlichen Improvisierens" während der frühen Nachkriegsjahre zu berichten. Für GOETZKE und wohl alle damaligen Kollegen wurde er "der Kollege an sich".

Zu seinem Bastlertalent kam eine ausgeprägte Sammelleidenschaft. Nichts, was mit Moor und Torf zu tun hatte, entging seiner Aufmerksamkeit. So war schon im Torfinstitut seine Belegsammlung sehenswert, die von Torfproben aller Art über Torfstechgeräte und Plastikverpackungen bis zu kosmetischen Moorpräparaten reichte. Diese einzigartige Informationsquelle auch nach der Auflösung des Torfinstituts zu erhalten und sie womöglich in den Dienst seriöser Aufklärung über Moor und Torf zu stellen, mühte er sich die letzten Jahre. Nachdem er zahlreiche Helfer in Behörden und unter den Kommunalpolitikern, von seiner Begeisterung angesteckt, gefunden hatte, wurde 1980 im Schloß Landestrost in Neustadt am Rübenberge, am Rande des Toten Moores, das Torfmuseum eingerichtet und am 16. OKTOBER 1980 (einen Tag nach SCHNEIDERs 75. Geburtstag) eröffnet. Seither haben Tausende von Besuchern aus nah und fern SCHNEIDERs Erklärungen über Moor und Torf zugehört, Wesentliches über Moorentstehung und Moornutzung und deren Ursachen erfahren und wohl manches Vorurteil revidiert. Noch wenige Wochen vor seinem Tode führte er durch "sein" Museum und freute sich besonders über den häufigen Besuch von Schulklassen und Jugendgruppen, die er durch seine bescheidene Art und durch seinen verständlichen Vortrag schnell für sich gewann, denn er kannte keine "dummen" Fragen. Lebte er doch selbst nach dem Motto "niemand kann mich hindern, klüger zu werden". Häufig kam er nach solchen Führungen angeregt nach Hause und sagte zu seiner Frau: "Ich habe heute wieder viel gelernt".

SIEGFRIED SCHNEIDERs Verdienste um dieses Torfmuseum als Lehr- und Lernstätte sind so groß, daß es seinen Namen tragen sollte! Es freut mich, zu hören, daß man in der Stadtverwaltung von Neustadt/Rübenberge die gleiche Meinung vertritt, weil "das Torfmuseum für seine Persönlichkeit und sein Lebenswerk zeugt".

Ich lernte SIEGFRIED SCHNEIDER 1954 anläßlich eines Torfkolloquiums im Torfinstitut kennen. Je tiefer ich selbst im Moor versank, desto näher kamen wir uns, bis wir durch gemeinsame Arbeit zu Freunden wurden. Für diese beglückende Zeit bin ich ihm sehr dankbar.

Literatur

BADEN, W. (1975): SIEGFRIED SCHNEIDER - der "Freund und Helfer" im Moor. - In: Moor und Torf in Wissenschaft und Wirtschaft, S. 87 - 89, Torfforschung GmbH, Bad Zwischenahn.

GOETZKE, H. (1975): Ein Kollege namens SCHNEIDER. - Ebenda, S. 169 - 173.

HACKER, E. (1973): C. A. WEBER. - TELMA, 3: 9 - 12, Hannover.

-- (1984): SIEGFRIED SCHNEIDER 1905 - 1984. - TELMA, 14: 13 - 16, 1 Abb., Hannover.

-- u. TÜXEN, J. (1975): SIEGFRIED SCHNEIDER zum 70. Geburtstag am 15. Oktober 1975. - In: Moor und Torf in Wissenschaft und Wirtschaft, S. 7 - 11, Torfforschung GmbH, Bad Zwischenahn.

INTERNATIONAL PEAT SOCIETY (Hrsg.) (1984): Torfwörterbuch. - 595 S.: Revision der deutschen Begriffe: R. u. S. Schneider; Helsinki.

LÜTTIG, G. (1977): SIEGFRIED SCHNEIDER. - TELMA, 7: 11 - 13, Hannover.

OVERBECK, F. (1975): Erinnerungen. SIEGFRIED SCHNEIDER in Dankbarkeit zum 70. Geburtstag. - In: Moor und Torf in Wissenschaft und Wirtschaft, S. 17 - 20, Torfforschung GmbH, Bad Zwischenahn.

SCHNEIDER, S. (1935): Untersuchung über die Samenschleudermechanismen verschiedener Rhoeadales. Inaug. Dissertation Frankfurt/Main. - Jb. Wiss. Botan., 81, S. 663 - 704, 19 Abb., 4 Tab., Leipzig.

-- (1965): Das Bissendorfer Moor. - Ber. naturhist. Ges. Hannover 109, 93 - 116, Hannover.

-- (1980): Nachruf auf Professor Dr. Drs. h. c. REINHOLD TÜXEN. - Ber. naturhist. Ges. Hannover, 123, 283 - 288, Hannover.

CARIO, I. (†) u. SCHNEIDER, S. (1980): Das Märchen von denen, die auszogen, das Tüxen zu lernen (Einführung und 9 Zeichnungen von S. SCHNEIDER). - Ber. naturhist. Ges. Hannover 123, 289 - 306, Hannover.

SCHNEIDER, S. (1985): Fritz Theodor Overbeck, * 2.8.1898 †22. 2. 1983. - Ber. naturhist. Ges. Hannover, dieser Band, Hannover.

VORTRÄGE in der Naturhistorischen Gesellschaft

1954: Heutiger Stand der Moorforschung und Moorverwertung. -

1961: Neue Ergebnisse und Anwendungen der Moorforschung. -

1972: Als Moorkundler in Nowosibirsk. -

FÜHRUNGEN auf Exkursionen der Naturhistorischen Gesellschaft

1960: Bissendorfer Moor

1962: Altwarmbüchener Moor

1964: Bissendorfer Moor

Manuskript eingegangen am 25. 2. 1985

Anschrift des Verfassers:

E. HACKER
Nds. Landesamt f. Bodenforschung
Stilleweg 2

3000 Hannover 51

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 128

Autor(en)/Author(s): Hacker Eilhard

Artikel/Article: SIEGFRIED SCHNEIDER 1905 — 1984 307-311